

# Im rechtsfreien Raum

Sollen Ärzte schwerkranken Menschen bei der Selbsttötung helfen dürfen?  
Darüber diskutieren Mediziner, Ethiker und Seelsorger am Mittwoch.

Ursula Koch

**Minden.** Im Frühjahr 2020 hatte das Bundesverfassungsgericht geurteilt, dass zur Freiheit auch das Recht gehört, sich mit Hilfe Dritter das Leben zu nehmen. Das bisherige Verbot der geschäftsmäßigen Beihilfe zum Suizid ist daher nicht verfassungsgemäß. Mit dem Urteil ist allerdings nichts klarer geworden, weil die Politik für dieses Recht bislang noch keine Rahmenbedingungen geschaffen hat, so dass zunächst ein rechtsfreier Raum entstanden ist.

Wie der gefüllt werden könnte, soll bei einer Podiumsdiskussion am 1. September, um 19 Uhr, im Campus-Gebäude des Johannes-Wesling-Klinikums (JWK), diskutiert werden. Dr. Arndt T. May, Geschäftsführer des Zentrums für Angewandte Ethik in Erfurt und ehemals Sachverständiger des Rechtsausschusses des Bundestags zum Thema Patientenverfügung, hält einen Einführungsvortrag. Moderiert von Norbert Jömann (Geschäftsführer des Ethikkomitees am Universitätsklinikum Münster), diskutieren Claudia Gutknecht (Leiterin der Rechtsabteilung der Mühlenkreiskliniken), Elvira Gahr (Kordinatorin des Hospizkreises Minden), Dr. med. Jörg Philipps (Vorsitzender des Klinischen Ethikkomitees am JWK), Dr. med. Michael Kühne (Hausarzt), Pfarrer Oliver Vogelsmeier (Seelsorger im JWK). Veranstalter sind das JWK-Ethikkomitee und der Hospizkreis Minden.

„Die Entscheidung berührt das ärztliche Selbstverständnis, allerdings wird die Forderung nach Beihilfe zum Suizid in der Praxis sehr selten an uns gerichtet“, sagt Dr. Jörg Philipps. Gerade bei schwerkranken Menschen gebe es gute Alternativen im Rahmen der palliativen Behandlung und der erlaubten Sterbehilfe. In begründeten Einzelfällen sei die Assistenz bei einem Suizid schon vor dem Urteil nicht strafbar, allerdings für Ärzte nicht mit der Berufsordnung kompatibel gewesen. In Deutschland stehe jedoch kein zugelassenes Medikament für einen ärztlich assistierten Suizid zur Verfügung. „Das Arzneimittelgesetz wurde nicht geändert. Demnach dürfen Medikamente nur zu Heilzwecken abgegeben werden“, erläutert Phil-



Sie wollen eine Diskussion in Gang setzen: Helmut Dörmann und Eva Gahr (Hospizkreis), Kathrin Tofahrn und Jörg Philipps (Ethik-Komitee JWK, von rechts).  
Foto: pr

ipp. Er ergänzt: „Ich finde es nicht richtig, die Menschenwürde dadurch zu definieren, dass ein Mensch das Recht hat, sich beim Suizid helfen zu lassen.“

Er sieht den Staat vor allem in der Pflicht, eine Suizidabsicht zu verhindern. Ein Dilemma bestehe weiterhin darin, wie der Gesetzgeber die Freiheit zum assistierten Sui-

hörigen häufiger zu Depressionen führe, als ein natürlicher Tod.

Suizid begehen nach Auskunft des Medizinethikers vor allem ältere Menschen, aber auch junge Erwachsene. In allen Altersgruppen seien Männer stärker vertreten als Frauen. Philipps betont zugleich, dass mit der Arbeitslosenquote und anderen sozialen Belastungen auch die Zahl der Selbsttötungen steige. Darum fordert Philipps: „Wir dürfen nicht allen Menschen, die das fordern, eine Suizidpille in Aussicht stellen.“ Denkbar sei das für ihn nur für unheilbar kranke Menschen. Andererseits dürfe es aber auch nicht so sein, dass der Staat den assistierten Suizid komplett verhindere und so den bekannten Weg in die Schweiz indirekt fördere.

Es gebe andere Möglichkeiten, sich beim Sterben unterstützen zu lassen, darüber müsse informiert werden. Als Beispiel nennt er, dass das Sterben erleichtert werde, indem etwa lebenserhaltende Therapien gar nicht erst angewendet beziehungsweise abgesetzt werden. „Das Abschalten einer künstlichen Beatmung war und ist erlaubt“, erläutert Philipps. Dies

könne auch in einer Patientenverfügung geregelt werden. Auch die palliative Sedierung sei bei Menschen im Endstadium einer schweren Erkrankung denkbar. Dabei dürfe eine Lebensverkürzung in Kauf genommen werden.

Philipps ist wichtig, dass dieses Thema in der Bevölkerung breit diskutiert wird, bevor eine Gesetzgebung dazu in Kraft tritt. Das ist der Anlass für die Podiumsdiskussion, mit der zugleich das zehnjährige Bestehen des Ethikkomitees am JWK begangen wird.

Die Teilnehmerzahl im Hörsaal des Campus-Gebäude ist aufgrund der Corona-Schutzverordnung begrenzt, restliche Eintrittskarten können noch kostenlos im Büro des Hospizkreises bezogen werden. Anders als zuvor geplant und angekündigt dürfen nur Geimpfte und Genesene (2G) mit Immunitätsnachweis an der Veranstaltung teilnehmen. Die Veranstaltung wird zusätzlich als Live-Stream übertragen. Die Zugangsdaten werden am 1. September über [www.medizin-im-dialog.de](http://www.medizin-im-dialog.de) und [www.hospizkreis-minden.de](http://www.hospizkreis-minden.de) zugänglich sein.

## Assistierter Suizid führe bei Angehörigen zu Depressionen

zid – der Patient bekommt das tödliche Medikament gereicht, nimmt es aber selbstständig ein – ermöglichen könne, ohne dass im nächsten Schritt auch die Tötung auf Verlangen – auf Verlangen des Patienten wird ihm ein tödliches Medikament z.B. gespritzt – folge. Das sei u.a. in den Niederlanden und Belgien erlaubt, berichtet Philipps. Festgestellt wurde auch, dass ein assistierter Suizid bei den Ange-

## TERMINE MINDEN

### Notdienste

Die Dienstbereitschaft wechselt täglich um 9 Uhr. **Minden und Umgebung, weitere Informationen unter [www.akwl.de](http://www.akwl.de):** Kuhlenskamp-Apotheke, Minden, Stiftsallee 86a, Tel. (05 71) 4 15 28.



Foto des Tages: Erika Staab

### Kirchen

**Frauenmesse,** Dom, Großer Domhof, Minden, 8.30 Uhr. **Wortgottesdienst,** Landeskirchliche Gemeinschaft, Marienstraße 15, Minden, 19.30 Uhr.

### Online-Termine

**Einblicke in die Rechtswissenschaften,** Online-Vortrag zum Jura-Studium, Agentur für Arbeit, Anmeldung per Mail an [herford.berufsberatung@arbeitsagentur.de](mailto:herford.berufsberatung@arbeitsagentur.de), 16 Uhr.

### Politik

**Ältestenrat,** Online-Veranstaltung, Minden, 15 Uhr; **Haupt- und Finanzausschuss,** LWL-Preußenmuseum, Ständersaal, Simeonsplatz 12, Minden, 16.30 Uhr.

### Dies & Das

**Mobile Impfkation,** Kreis Minden-Lübbecke, Begegnungstätte Bärenkämpen, Sieben Bauern 20a, Minden, 15 Uhr. **Auf ein Bier mit Oliver Vogt,** (CDU-Kandidat), Kaisersaal, Königstraße 155, Minden, 19 Uhr.

### Selbsthilfe

**Osteoporose-Selbsthilfegruppe,** Trockengymnastik, Gruppe I, 15 Uhr; Gruppe II, 15.45 Uhr, Wichernschule, Goebenstraße, Minden.

### Filme

**Paw Patrol – Der Kinofilm,** o. A., 17.30 Uhr; **Beflügelt – Ein Vogel namens Penguin Bloom,** ab 6 J., Cineworld Minden, Marienstraße 7, 20 Uhr. (mt/nf)

## Musik, die in die Beine geht

Picknick-Konzert im Sommerbad lockt die Tanzfreudigen trotz Regenschauer

Michael Grundmeier

**Minden.** Minden hat Bock auf Kultur, das ist auch am Wochenende deutlich geworden. Trotz eines Sturzregens rund eine Stunde vor der Veranstaltung, war das angekündigte „Picknick-Konzert“ – mit der Top-Forty-Band „Prime“ – relativ gut besucht.

Tatsächlich hatten sich rund 80 Gäste auf den Weg gemacht, um die Band einmal live und in Farbe zu sehen. Dass sich trotz des Regens Zuhörer im Sommerbad eingefunden hatten, führte Thomas Berg auch auf den langen Mangel an Konzerten zurück. „Die Leute sind einfach glücklich, dass sie mal wieder Musiker auf der Bühne erleben können“, ist sich der Zuschauer sicher. „Vorher gab es das ja im Überfluss.“

Seine Frau Christina sieht das ähnlich: „Wir sind schon immer gerne auf Konzerte gegangen, aber nicht so wie jetzt.“ Aktuell gingen sie sogar zu Künstlern, die sie überhaupt nicht kennen, „einfach um dabei zu sein und die Kultur zu unterstützen“. Die „Picknick-Konzerte“ finden beide toll, die Musik sei gut und die Stimmung super. „Und hier im Sommerbad ist es einfach total schön – hier sollten viel öfter Konzerte stattfinden“, sind die beiden über-



Während die Zuhörer picknickten, spielte die Band „Prime“ vor allem Tanzbares.

Foto: Michael Grundmeier

zeugt.

Dass sich das Sommerbad gut für Kultur eignet, hat es in diesen Tagen tatsächlich bewiesen. Am Samstag feierten und tanzten weit über hundert Zuhörer, Sonntag waren es trotz des Regens immer noch etwa 80. Auf dem weitläufigen Areal lassen sich die Schutzvorschriften gut

einhalten – und Picknick machen kann man auch. Was sich die Gäste übrigens nicht zweimal sagen ließen und von zuhause bequeme Stühlen und Essenskörbe mitbrachten.

Neben Sekt und Bier gab es Kuchen und Brötchen, aber auch Chips und andere Leckereien. „Hier draußen kriegt man eben Hunger“, verteidigen sich die

Bergs lachend. Außerdem bot sich beim Tanzen die Möglichkeit, das Angefütterte gleich wieder loszuwerden. Denn „Prime“ (aus Porta) machte richtig gute Mucke, „No Roots“ (mit tollem Keyboard/Bass-Einsatz) oder „Millionen Lichter“ (Super-Stimmen) waren absolut tanzbar und gingen direkt in die Beine.

## Weserauentunnel wird gesperrt

**Minden (mt/rad).** Der Weserauentunnel ist in den nächsten Tagen wegen Reinigungs- und Wartungsarbeiten nur eingeschränkt und zum Teil gar nicht befahrbar. Wie der zuständige Landesbetrieb Straßen NRW mitteilt, ist er zu folgenden Zeiten halbseitig gesperrt: Donnerstag, 26. August, von 7.30 bis 15 Uhr, sowie am Freitag, 27. August, von 7.30 bis 12.30 Uhr. Die Wartungsarbeiten nimmt Straßen NRW in den Nachtstunden vom 27. bis 29. August in Angriff. Der Tunnel wird deshalb zu folgenden Zeiten für den Fahrzeugverkehr komplett gesperrt: von Freitag, 27. August, 20 Uhr, bis Samstag, 28. August, 6 Uhr, sowie von Samstag, 28. August, 21 Uhr, bis Sonntag, 29. August, 6 Uhr. Um mit den Arbeiten pünktlich zu beginnen, sei es notwendig, die Sperrung mit einem Vorlauf von eineinhalb Stunden aufzubauen, teilt der Landesbetrieb mit. Begonnen werde mit dem Anfahrts-/Zufahrtsbereich aus Minden kommend in Fahrtrichtung Porta Westfalica.

## Biemker Straße wird gesperrt

**Minden-Haddenhausen (mt/lkp).** Die Biemker Straße wird wegen Kanalbauarbeiten für den Verkehr gesperrt. Die Sperrung soll vom 30. August bis zum 3. September dauern.

## LESERSERVICE

### Anzeigen

Telefon: (05 71) 882 71  
eMail: [anzeigen@MT.de](mailto:anzeigen@MT.de)

### Abonnement/Zustellung

Telefon: (05 71) 882 72  
eMail: [vertrieb@MT.de](mailto:vertrieb@MT.de)

### Redaktion/Leserbriefe

Telefon: (05 71) 882 73  
eMail: [redaktion@MT.de](mailto:redaktion@MT.de)